"Du, geschter hät de Kari gseit, du sigischt en alts Kamel" [...]

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 34

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

60
Jahre
Erfahrung

verkörpert der

ILFORD
Film

mit dem grossen
Belichtungs-Spielraum

BEI IHREM PHOTOHÄNDLER

Generalvertreter: Ott & Co. Zofingen

CAFE CONDITOREI

St. Gallen St. Leonhardstr. 32
vis à vis Schweiz. Volksbank

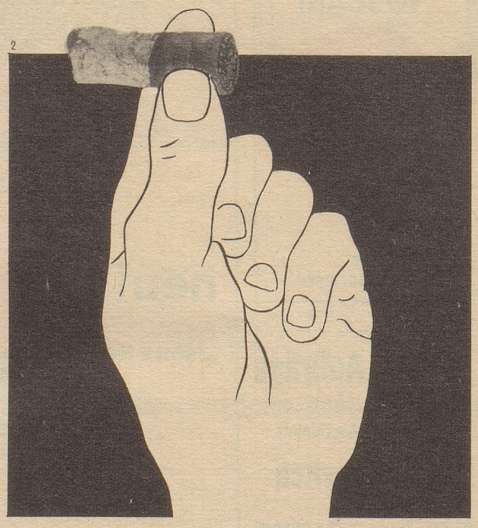
Generalvertrieb
A. Rutishauser & Co. AG.
Scherzingen (Tg.) St. Moritz

In den Ferien . . .
. . . rasieren Sie sich zu jeder Zeit und an jedem Ort - unabhängig von Steckdose und Kabel, ohne Strom, ohne Wasser, ohne Seife, ohne Pinsel . . . ohne jegliches Zubehör - tadellos sauber, rasch und geräuschlos mit

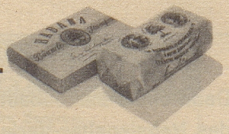
THORENS-RIVIERA

Preis komplett, mit Siebscherkopf **Fr. 62.—**
Neu! der Scherkopf für lange Haare Fr. 12.—
Erhältlich in allen guten Fachgeschäften.
Generalvertretung für die ganze Schweiz:
SOLINA, Zürich 1, Seilergraben 49

BIS
ZUM LETZTEN ZUG
DER
AECHTE



Bäumli-
STUMPEN



Eduard Bachmann-Schnez
BEINWIL a/SEE SCHWEIZ

Doppel-Schachtel à 2 x 5 Stück oder runde Packung à 10 Stück Fr. 1.70

Schweizer Autoren

Jeremias Gotthelf. Fromme Geschichten und Alte Geschichten. Verlag Birkhäuser, Basel.

In einer stattlichen Reihe von 20 Bänden legt der Verlag Birkhäuser die Gesamtausgabe von Jeremias Gotthelfs dichterischem Schaffen vor. Der Herausgeber, Walter Muschg, begleitet jeden Band mit einer Einleitung, die von seiner tiefgründigen Beherrschung des Stoffes zeugt und dem Leser wertvolle Hinweise zum Verständnis des Reichtums von Gotthelfs Lebenswerk an die Hand gibt.

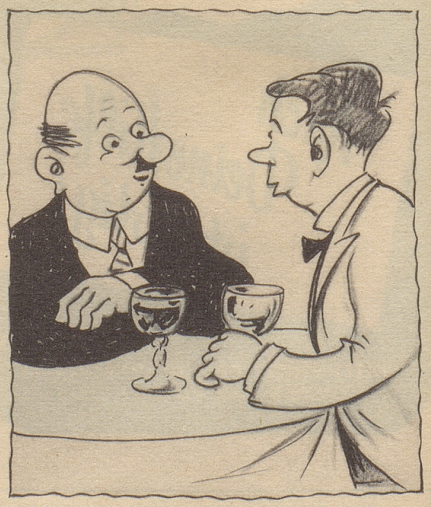
Die uns vorliegenden zwei Bände, ‹Fromme Geschichten› (Band 16) und ‹Alte Geschichten› (Band 17), bergen eine Fülle der herrlichsten Erzählungen aus Gotthelfs Hand. Da begegnen uns in der klassischen Erbschaftsgeschichte ‹Hans Joggeli der Erbvetter» und im ‹Sonntag des Großvaters› jene Prachtsgestalten bäuerlicher, weiser Gelassenheit, Frömmigkeit und Güte, während im ‹Erdbeerimareili› und ‹Die Frau Pfarrerin› Frauengestalten edelster Prägung gezeichnet werden. In den ‹Alten Geschichten›, vornehmlich geschichtlichen Erzählungen, offenbart sich Gotthelfs Freude an der schweizerischen Vergangenheit und besonders seiner bernischen Heimat. Aus ihnen ragen die in der Zeit des römischen Helvetien spielende Geschichte ‹Die drei Brüder›, die bewegte Raubrittergeschichte, ‹Kurt von Koppigen› und die auf einer Volkssage beruhende, meisterhafte Erzählung aus der Pestzeit, ‹Die schwarze Spinne›, wie auch die Pesterzählung, die ‹Sage vom Meyer auf der Matte›, besonders hervor. Doch auch Episoden aus der Franzosenzeit finden in den beiden Schwänken ‹Ein Bild aus dem Übergang 1798› und ‹Eine alte Geschichte zu neuer Erbauung› ihre dramatische Schilderung. – Möge das Gotthelf-Jubiläumsjahr eindringlich genug in unser Volk gezündet haben, daß allerorten nunmehr zu den Werken eines der größten Meister deutscher Dichtung gegriffen wird.

W. P.

Kurzer Prozeß

Lieber Nebelspalter! In unserem Büro las ich in einem Schreiben eines Kunden, dem eine Ansichtsendung zugestellt wurde:

‹Diese Angelegenheit werde ich im Verlaufe der nächsten Woche zur Erledigung bringen, da gegenwärtig noch einige Interessenten zu erledigen sind.› Lili



«Du, geschter hät de Kari gseit, du sigischt en alts Kamel.»

«Das glaub ich nöd, daß das de Kari gseit hät, das schtimmt nöd!»

«Das hani au gseit, du bisch doch erscht zweiedrißgi.»